

Mädchen tragen Röcke und Jungen haben keine langen Haare ...

Geschlechter-Vielfalt und Identität und die gelebte Realität in der Kita

Beschreibung:

„Verhalte Dich doch mal normal!“

Diese Aussage von einem Erwachsenen einem (jungen) Kind gegenüber, wird von diesem selten richtig verstanden, da einem Kind nicht von Geburt an klar ist, was die Erwachsenen als „normal“ ansehen; denn die eigene Sozialisation und gesellschaftliche Prägung befindet sich erst in der Anfangsphase.

„..... hier gibt es nur Kinder!“

Dies ist eine Kernaussage von jüngeren Kindern, wenn sie nach der Verschiedenartigkeit ihrer Spielkameraden im Kindergarten und den ersten Grundschuljahren gefragt werden. Mit zunehmender intellektueller Entwicklung wird den Kindern klar (gemacht), dass Menschen sehr vielfältig sind und was Erwachsene unter gesellschaftlicher „Normalität“ verstehen.

Themen wie Herkunft, Sprache, Religion etc. werden mit Kindern unterschiedlichen Alters bereits seit vielen Jahren in KiTa und Schule besprochen. Das Empfinden der eigenen Identität mit Fokus auf Aspekte der Geschlechter-Vielfalt zu bearbeiten, setzt sich erst allmählich durch.

Eine Frage, die sich Kinder im Laufe der – auch sehr frühen Kindheitsentwicklung indirekt oder direkt stellen:

Wer bin ich?

Von dieser Frage ausgehend werden wir im Workshop – je nach Bedarf und Interesse verschiedene Themen ansprechen und bearbeiten. Mögliche Themenbereiche: Andersartigkeit und „Normalität“; Gender Diversity; Geschlechter-Stereotype; Identität und das Konstrukt Gender; Geschlecht und Gesellschaft; ethnische Unterschiede in Bezug auf Geschlechtlichkeit; Religion und Gender, hate-speech und Phobien

Im Workshop zur „Geschlechter-Vielfalt“ werden wir eingangs Grundsatzfragen und Begriffe bearbeiten um zu einem ähnlichen Informationsstand zu gelangen.

Im Vordergrund steht die Einbeziehung der Erfahrungen der KiTa-Mitarbeitenden zum Thema. Auf Grundlage dessen und der spezifischen und individuellen Interessenlage, Bedürfnisse und

Anforderungen, werden interkulturelle Beispiele dargestellt und gemeinsam Strategien zur angepassten Bearbeitung des Themas bei verschiedenen Altersgruppen und Gruppenkonstellationen zusammengetragen und weiterentwickelt. Zielführend für einen Workshop mit möglichst großem Effekt für Ihren KiTa-Alltag ist es, wenn wir Beispiele aus ihrem KiTa-Alltag bearbeiten.

Zum Hintergrund

In binär orientierten Gesellschaftssystemen und Kulturen wurde lange Zeit – auch in Deutschland – ignoriert, dass Menschen eine andere Identität empfinden könnten, außer jener (binären) als Mann oder Frau.

Das Ausleben einer Identität und/oder sexuellen Orientierung, die nicht im binären System verankert ist, steht – nach wie vor – in einigen Ländern unter (Todes-)Strafe bzw. wird gesellschaftlich geächtet. Aus diversen Gründen sind Diskriminierungen, Phobien gegen vermeintlich „andere“ Menschen leider in Gesellschaften an der Tagesordnung.

Es ist wichtig zu wissen, dass es ebenso Kulturen und Gesellschaften gibt, die nicht-binär eingegrenzt/ingeschränkt sind. Menschen können ihre Identität leben; das kann bedeuten, in eine „andere“ Rolle/ein anderes Gender „zu schlüpfen“, die anders ist als jenes Geschlecht, welches „äußerlich“ bei der Geburt zugewiesen wurde (vermeintlich über das biologische Geschlecht).

Einerseits haben Kulturen Lösungsstrategien entwickelt, um z. B. in einer Familie, in der nur Mädchen geboren wurden, ein Kind einige Jahre als Junge leben zu lassen, damit es/er jene Aufgaben übernimmt, die den Mädchen aus kulturell gesellschaftlichen Gründen nicht möglich sind. Ebenso werden auch Jungen dazu „bestimmt“ Mädchen-/Frauenrollen zu übernehmen (und sich damit zu identifizieren). Andererseits besteht allein schon über vielfältige Begrifflichkeiten zum Komplex der Geschlechtervielfalt mancherorts eine große intrakulturelle Diversität. Die sozio-kulturellen (und auch biologischen) Ausprägungen sind äußerst vielfältig.

Lernziele:

Ich bin ich

- Vertraut werden mit Grundbegriffen zum Bereich Geschlechter-Vielfalt (Gender Diversity)
- Begrifflichkeiten/Situationen des Themenfeldes erkennen und verstehen
- Beispiele zu kultureller Diversität kennen
- Umgang mit Stereotypen, Vorurteilen, Diskriminierung, Phobien, hate-speech
- mit einem Fernziel, dass ein Kind nicht so tun muss, als ob es

	<p>anders wäre, als es sich empfindet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von kulturellen und individuellen Grenzen
Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte
Zeitrahmen und Format:	Halbtages- sowie Tagesveranstaltung möglich. Präsenzveranstaltung und Online-Veranstaltung möglich.
Referent:	<p>Dr. Aarann Bartelsmeier</p> <p>Aufgrund der eigenen Biographie kann der Referent auf lebenspraktische, lebensweltliche, interkulturelle und interdisziplinäre Erfahrungen zurückgreifen.</p>
Kontakt:	<p>hirtennomade@web.de</p> <p>0049-160-92583889</p>
Kosten:	100,- Euro für 3 Stunden, 200,- Euro für 6 Stunden

Weitere Informationen bei Bildung trifft Entwicklung
Eine Welt Netzwerk Bayern, Metzplatz 3, 86150 Augsburg
bte@eineweltnetzwerkbayern.de www.bte-bayern.de